

# Die Nominalkomposition im Italienischen.

Von E. Barmeyer.

Wortkomposition nennt man die Verbindung ursprünglich selbständiger Worte oder Wortstämme zu einer neuen Worteinheit. Dieses so entstandene neue Wort heißt ein Wortkomplex. Im Lateinischen und Deutschen ist der letzte Bestandteil eines solchen Wortkomplexes das Grundwort und meistens eine wirkliche Wortform, während die diesem Grundworte vorangehenden Bestandteile bloße Stämme sind, welche demselben eine nähere Bestimmung beifügen und, im Lateinischen wenigstens, gewöhnlich mittelst eines Bindevokals mit demselben verbunden werden, z. B. agr-i-cola, Land-bebauer. In beiden Wortkomplexen ist nur der letzte Teil flexionsfähig, der erste dagegen unveränderlich. Die Komposition in diesem Sinne ist also von der Flexion sowohl als auch von der Derivation streng zu unterscheiden. Denn während, wie gesagt, bei der Komposition Wortstämme mit bedeutungsvollen Worten verbunden werden, bestehen diese beiden letzteren Bildungsarten in der Verschmelzung eines bedeutungslosen Suffixes mit einem Wortstamme. Freilich sind diese Suffixe zum Teil ursprünglich selbständige Wurzeln oder gar Wörter gewesen, aber sie haben ihre Bedeutung gänzlich eingebüßt und werden im jetzigen Zustande der Sprachen nur noch als bloße Laute oder Silben empfunden. Wie vollständig die Bedeutung solcher Worte, wenn sie zu Flexions- oder Derivationsendungen herabsinken, schwinden kann, sieht man z. B. am beim Italienischen zu bleiben, an den beiden Zeiten des Futurums und Konditionals. Beide Tempora sind in den romanischen Sprachen bekanntlich durch Zusammensetzung entstanden, und zwar im Ital. das Futurum durch die Zusammensetzung eines Infinitivs mit dem Praesens des Hilfsverbs *avere*, haben, das sogenannte Konditional durch Zusammensetzung eines Infinitivs mit dem Definito desselben Verbums, also Fut. *crederò* = *credere ho*, eig. ich habe zu glauben, Kond. *crederei* = *credere e(bb)i*, eig. ich hatte zu glauben. Daß in obiger Verbindung kein Italiener diese Zeitformen noch als solche fühlt, wird gewiß niemand bestreiten. Ganz ähnlich verhält es sich, um noch ein Beispiel anzuführen, mit dem Substantiv *mente*, welches zur Bildung des Adverbs verwandt wird. Obwohl dasselbe in der Sprache als selbständiges Wort noch vorhanden, ist es doch in dieser Verwendung zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken, denn es ist sicherlich nicht anzunehmen, daß der Italiener bei seinem Adverb *felicemente*, eig. auf glückliche Weise, etwas mehr fühlen sollte, als z. B. der Römer bei seinem *feliciter* gefühlt hat.

Es würde leicht sein, diese Beispiele auch aus dem Gebiete anderer Sprachen zu vermehren, indem man etwa auf die deutschen Wortbildungen mit *bar*, *lich*, *schaft*, *sam*, die ursprünglich ebenfalls selbständige Bedeutung hatten, dieselbe aber als Ableitungssuffixe verloren

haben, hinwies, ich hoffe aber, daß auch so der Unterschied zwischen diesen Bildungsarten klar genug geworden sein wird.

Indem ich nun zu meiner eigentlichen Aufgabe übergehe, muß ich noch die Bemerkung vorausschicken, daß ich nur die substantivischen und adjektivischen Wortkomplexe in Betracht ziehen werde und auch diese nur, insoweit die Zusammensetzung nicht durch Partikeln stattfindet. Es kommt mir dabei besonders darauf an, die vorhandenen Kompositen einigermaßen vollständig aufzuführen, zu welchem Zwecke ich das große Wörterbuch von Valentini durchsucht habe. Daß mir hierbei mehrere solcher Zusammensetzungen entgangen sein werden, glaube ich gern, andre, deren Ableitung mir nicht vollständig klar war, habe ich außerdem ohne weiteres weggelassen.

Welche in der Sprache thatsächlich vorkommenden Kompositen sind nun als italienische anzusehen? Bei der Beantwortung dieser Frage schließe ich mich der von Schmidt in seiner Abhandlung über die französische Nominalkomposition (Programm des Luisenstädtischen Gymnasiums zu Berlin 1872) ausgesprochenen Ansicht an, daß »Composita als solche nur derjenigen Sprache angehören können, die sie erzeugt hat.« Das Italienische hat als Tochtersprache des Lateinischen natürlich auch die größte Zahl der schon in der Muttersprache vorhanden gewesenen Wortzusammensetzungen in sich aufgenommen, aber bei den meisten derselben wird ein Haupterfordernis eines Compositums, daß nämlich die einzelnen Bestandteile desselben als selbständige Worte gefühlt werden müssen, nicht erfüllt, indem der eine oder andere Teil eines solchen Wortkomplexes in der Sprache nicht mehr existiert. Die notwendige Folge hiervon ist, daß ein solches Wortgebilde auch nur als einfaches Wort empfunden werden kann. Dabei kann dann sogar der Fall eintreten, daß unechte Composita des Lateinischen, sogenannte Juxtaposita oder lose Nebeneinanderstellungen, im Italienischen ganz den Schein einer echten Zusammensetzung annehmen. Von den zahlreichen Beispielen hierfür erwähne ich nur *agrimensor*, *it. agrimensore*, *ludimagister*, *it. ludimagistro*, *legislator*, *it. legislatore*, *respublica*, *it. repubblica*. Diese losen Aneinanderfügungen sind im Ital. fest verbunden und nur das letzte Glied ist noch flexionsfähig, aber leider existiert von ihnen allen nur ein, von *agrimensore* streng genommen gar kein Bestandteil mehr als selbständiges Wort in der italienischen Sprache.

Noch viel weniger als diese aus dem Lateinischen stammenden Zusammensetzungen können die aus dem Griechischen und Deutschen aufgenommenen . . . die wenigen andern Sprachen angehörenden kommen gar nicht in Betracht . . . Anspruch darauf erheben, als italienische angesehen zu werden.

Was zunächst die ersteren betrifft, so sind dieselben zum Teil sehr alt und schon durch das Medium des Lateinischen ins Italienische übergegangen, auch wegen ihres häufigen Vorkommens durchaus volkstümlich geworden, wie *filosofia*, *geografia*, *geometria* und zahlreiche andere mehr, zum Teil aber sind es gelehrte Bildungen einer neueren Zeit, die in den verschiedensten Wissenschaften gebraucht werden, ohne in der Volkssprache irgendwelche Bedeutung zu haben; in beiden Fällen aber sind es Bildungen, die nicht einer Sprache speciell angehören, sondern sich in den Sprachen aller heutigen Kulturvölker in größerer oder geringerer Menge finden. In Bezug auf diese neueren gelehrten Wortbildungen ist es überhaupt kaum zu sagen, welchem Volke nun gerade der Schöpfer des betreffenden Wortes angehört. Die Worte dieser Art kamen in der Gelehrtensprache eines Volkes auf, und die andern Völker übernahmen oder übernehmen sie in ihren eignen Wortschatz, natürlich mit gewissen nach den

Lautgesetzen der Sprache erforderlichen Änderungen. Für diese griechischen Composita, die, wie schon gesagt, sehr zahlreich sind, indem jede Wissenschaft, Medizin, Mathematik, Chemie, Anatomie, ihr Kontingent dazu stellt, mögen als Beispiele dienen *telegrafia*, *stentorofonico*, *Sprachrohr*, *stilglosso*, *Griffelzungenmuskel*, *stenografia*.

Die aus dem Deutschen stammenden Zusammensetzungen, welche natürlich weniger zahlreich sind, gehören gleichfalls zwei verschiedenen Sprachperioden an, einer älteren und einer neueren.

Die der ersteren Klasse sind sehr verändert und als Kompositen kaum noch zu erkennen, z. B. *albergo*, Gasthof, von *Herberge*, eig. ein Ort, wo das Heer geborgen, d. h. aufgenommen wird; *alabarda* aus *Hellebarde*; *baluardo* aus *Bollwerk*; *faldistorio*, Prälatensessel, aus althochdeutschem *faltstuel*, eig. ein Stuhl zum Zusammenlegen, altfranz. *faldesteuil*, neufraz. *fauteuil*; *gonfalone*, Panier, aus *gundfano*, Kriegsfahne; *maresciallo*, *mariscalco*, Marschall, aus *marah* Pferd und *scal* Knecht, also eig. *Pferdeknecht*. Bei der Umbildung anderer spielt die Volksetymologie eine Rolle, indem das Volk die ihm unverständlichen Laute an ähnlich klingende italienische anlautete, z. B. *arcobugio* Hakenbüchse, wegen *arco* Bogen; *battifredo*, hölzerner Turm, aus *Bergfried*, wegen *battere* schlagen; *guiderdono*, Vergeltung, aus *Widerlohn*, wegen *dono* Geschenk.

Die in neuerer Zeit aufgenommenen deutschen Zusammensetzungen hat sich das Volk möglichst mundgerecht gemacht, z. B. *girfalco*, Geierfalk; *lanzichenetto*, Landsknecht; *stoccofisso*, Stockfisch; *buonpresso* aus *Bugspritz* oder engl. *bowsprit*; *potassa* Pottasche; *pacchibotto* aus engl. *packet-boat*.

Ich gehe jetzt zu den eigentlich italienischen Zusammensetzungen über und betrachte zunächst

die substantivischen Wortkomplexe.

Zu dieser Klasse gehören zuerst diejenigen, welche aus der Verbindung zweier Substantive hervorgehen. Diese Kompositionsart, welche im Griechischen und Deutschen so äußerst gewöhnlich ist, war im Lateinischen kaum vorhanden. Man findet davon nur ganz vereinzelte Spuren, wie etwa *arcisellium*, Lehnstuhl, *nuciprunum*, eine auf einen Nußbaum gepropfte Pflaume, *armipotencia*, bloße Ableitung von *armipotens*. Zahlreicher sind die aus der Verbindung zweier Substantive entstandenen adjektivischen Komplexe des Lateinischen, wie *nocticolor*, nachtfarbig, *alipes* flügelfüßig, *cornipes* hornfüßig, *anguimanus* schlangenhändig. Es ist klar, daß diese Abneigung der Muttersprache gegen derartige Zusammensetzungen auch auf die romanischen Tochtersprachen übergegangen sein muß, obwohl sich in denselben eine größere Anzahl solcher Kompositen findet. Das Kennzeichen für sie besteht in dem Vorhandensein eines Bindevokals, wie *aliosso*, würfelförmiger Knochen (Spielzeug), *capiposto* Hauptposten, *clavicembalo* Klavier (eig. Schlüsselcymbel), *nubicalpestratore*, Wolkenwandler (ist eine künstliche Schöpfung), *maschifemmina*, Mannweib.

Als Ersatz für diese echte Substantivkomposition besitzen die romanischen Sprachen die sogenannte Juxtaposition und die präpositionale Verbindung. Zu dieser letzteren verwendet das Italienische besonders die Präpositionen *di*, *a* und *da*, wie *màestro di lingue* Sprachlehrer, *scala a lumaca* Wendeltreppe, *cane da caccia* Jagdhund; da dieselbe aber nichts weniger als eine Komposition genannt zu werden verdient, so kommt sie hier nicht weiter in Betracht. Die Juxtaposition oder einfache verbindungslose Nebeneinanderstellung der den Wortkomplex

bildenden Substantive ist allerdings auch keine Komposition im eigentlichen Sinne, kommt derselben aber immerhin recht nahe, ja in einzelnen Fällen sind Bildungen dieser Art in Bezug auf den begrifflichen Inhalt nicht von wirklichen Kompositen zu scheiden. Die einzelnen Teile einer solchen Juxtaposition stehen entweder unabhängig von einander, also beide im Nominativ, oder der eine Teil ist vom andern abhängig und steht dann im Verhältnis des Genitivs. In diesem Falle kann der abhängige Casus entweder vor- oder nachstehen.

1) Die beiden Teile sind unabhängig von einander. Beispiele: can barbone, Pudel, can lupo, Spitz, erba barbone, Bartgras, pesce cane Haifisch, pesce porco, Tummeler. In diesen Bildungen ist die Verbindung nicht einmal äußerlich durch die Schrift gekennzeichnet.

ragnolocusta, Fangheuschrecke (eig. Spinne-Heuschrecke), grillotalpa, Maulwurfsgrille, toparagno, Spitzmaus (eig. Maus-Spinne). capocuoco, Oberkoch, capolavoro, Meisterstück, ferrovia, Eisenbahn, crocevia, Kreuzweg, cassamadia, baktrogähnlicher Kasten, cassapanca, Kastenbank, boccaporta, Schiffsluke, cavolo fiore, Blumenkohl, ceralacca, Siegellack, domineddio Herrgott, fiorecappuccio, Rittersporn (Blume), fiorellato, Tausendschön (eig. Samtblume), pontecanale, Abzugsgraben, urugallo, Auerhahn, usufrutto, Nießbrauch, cartamoneta, Papiergeld, melacotogna, Quittenapfel, melarancia, Pomeranze, girobanco, Girobank. In giravolta, Kreisbewegung ist zu bemerken, daß der erste Bestandteil dem zweiten im Geschlecht angeglichen ist, eine Erscheinung, die mehrfach vorkommt.

2) Der erste Teil steht zu dem zweiten in einem Abhängigkeitsverhältnisse: acciajuolo, Schleier aus Linnen, linseme, Leinsamen, terrapieno, Erdwall, manrovescio, Handrücken, Schlag mit der Hand, merluzzo, Kabeljau (maris lucius), nottetempo, Nachtzeit, orbacca, für lorbaeca, Lorbeer. nubbadensatore, Wolkentürmer, vinattingitrice, Weinschöpferin, beides künstliche Schöpfungen. In pettabotta, Küras und ragnatela, Spinnweben ist wieder die Geschlechtsangleichung des ersten Teils an den zweiten zu bemerken. In fattispecie (facti species) und terremoto (terrae motus) ist noch die lateinische Genitivendung des ersten Teils zu erkennen. Hierzu gehören auch die Namen der Tage, lunedì, martedì, u. s. w.

3) Der abhängige Casus folgt dem Grundworte:

acqua rosa, Rosenwasser, acquavite, Branntwein, ebenso elisirvite, Lebenselixir, beide mit erkennbarer lateinischer Genitivendung. Von acquavite ist sogar die Ableitung acquavitato, Branntweinschenker, gebildet. arcobaleno, Regenbogen, eig. Bogen des Blitzes. camaglio für capomaglio, Hals eines Panzerhemdes, mit Angleichung der Endung von maglia an capo. Dieselbe Änderung der Endung in cornamusa für cornomusa, Dudelsack, eig. Musenhorn. Oder sollte, wie Osthoff meint, corna hier eine selbständige Nebenform für corno sein? cannamele, Zuckerrohr, favomele, Honigwabe (mele Honig) vinomele, Apfelwein (mele plur. von mela Apfel) cartapeccora, Pergament, gattozibetto, Zibetkatze, madreperla, Perlmutter, madreperla, Geisblatt, madreperla, Schraubenmutter (vite Schraube, nicht zu verwechseln mit vite in obigem acquavite). In finimondo, Weltende ist das i wohl nicht als Bindevokal aufzufassen, sondern aus lat. finis mundi zu erklären. magiscoro Chordirektor (vom lat. magis gebildet, oder Verstümmelung von magister?). capofila, Flügelmann, ebenso caposcuola, Meister einer Schule, caposquadra, Contreadmiral, und ähnliche Bildungen mit capo. capelvenere, Frauenhaar (Blume), cardosantamaria, Mariendistel. Von Eigennamen wäre anzuführen Monteleone. Maggiordomo und conestabile gehören, wenn auch ebenso gebildet, nicht hierher, weil es nur italianisierte Formen von major domus und comes stabuli sind.

Die obigen drei Klassen substantivischer Juxtapositionsbildungen haben ihr Vorbild schon im Lateinischen in Ausdrücken wie *anus cerva*, *anus charta* für die erste, *aquaeductus*, *senatus-consultum* für die zweite und *paterfamilias* für die dritte Klasse, aber sie stehen wirklicher Komposition entschieden näher als die lateinischen Vorbilder, weil in diesen durch die Schwere der Endung das Verhältnis zu sichtbar ist, in dem die beiden Glieder zu einander stehen. Am meisten entsprechen dem Charakter der Komposition die Beispiele der zweiten Klasse, weil in ihnen das Bestimmungswort dem Grundworte in der ihm zukommenden Stellung vorangeht. Hinsichtlich der Ausdrücke der zweiten und dritten Klasse ist hier noch darauf hinzuweisen, daß die romanischen Sprachen in der ältesten Zeit, um das Genitivverhältnis auszudrücken, die Casuspräposition nicht notwendig erforderten, die Auslassung derselben, besonders wenn der Genitiv einen Personennamen bezeichnete, sogar sehr gewöhnlich war. Reste dieser Erscheinung finden sich auch noch in den andern Sprachen, von französischen seien erwähnt *Fête-Dieu*, das Fronleichnamsfest, *Hôtel-Dieu*, das Krankenhaus.

Neben dieser Juxtaposition zweier Substantive steht die eines Substantivs mit einem Adjektiv. Hierbei kommen ebenfalls beide Stellungen vor; das Adjektiv kann dem Substantiv vorangehen oder demselben nachfolgen. Vorbilder der lateinischen Sprache waren hierfür Zusammenstellungen wie *respublica* und *laesa majestas* in dem Ausdrucke *crimen laesae majestatis*.

Auch in wirklicher Komposition finden sich diese beiden Wortarten, wie lat. *magnanimus*, ital. *giritondo*, *aliveloce*. Die so entstehenden Komplexe sind jedoch in beiden Sprachen größtenteils adjektivische, abgesehen von einigen italienischen Ausdrücken, welche substantivisch werden, indem sie vermittelt einer Metapher auf ein Wesen übertragen werden, das die durch sie ausgedrückte Eigenschaft in besonderem Grade besitzt. Dies sind *capinero*, eig. schwarz in Bezug auf den Kopf; übertragen auf ein Tier mit dieser Eigenschaft bezeichnet es dann dieses Tier selbst, also *il capinero*, die schwarzköpfige Grasmücke. Ebenso *codiroso*, rot in Bezug auf den Schwanz, daher *il codiroso*, das Rotschwänzchen; *pettiroso*, rot in Bezug auf die Brust, *il pettiroso*, das Rotkehlchen. Das Geschlecht dieser Ausdrücke richtet sich nach dem Geschlechte des Wesens, welches sie bezeichnen, nicht nach dem Geschlechte des darin vorkommenden Substantivs, denn *coda* in *codiroso* ist weiblich. Anders als mit diesen durch Komposition gebildeten Wörtern verhält es sich in betreff des Geschlechtes mit einigen juxtapositionalen Bildungen, die ebenfalls durch dieselbe Gedankenfigur der Metapher ein Individuum selbst bezeichnen. In ihnen richtet sich das Geschlecht des Adjektivs nach dem Substantiv. Hierzu gehören *beccostorto*, der Krummschnabel, *beccocornuto*, Habnrei, *collotorto*, der Heuchler. *culbianco*, die Bekassine, *culrosso*, die graue Ammer, *barbarossa*, der Rotbart, *mezzabarba*, ein Halbbärtiger, *cervelbalzano*, ein wankelmütiger Mensch, dasselbe *testabalzana*. Ob man nun einen derartigen ganzen Ausdruck, wenn er weiblich ist wie *testabalzana*, auch männlich werden lassen kann, wie man im Französischen sagt *un rouge-gorge*, *un rouge-queue*, wegen der Verwendung dieser Ausdrücke für *un oiseau qui a une rouge-gorge* oder *une rouge-queue*, oder wie man umgekehrt z. B. dem Ausdrucke *bonbec*, das Klatschweib, weibliches Geschlecht beilegt nach Darmesteter (*Formation des mots composés en français*), welcher diese Erscheinung so erklärt: »On a commencé par dire avoir bon bec; on a dit ensuite: c'est un bon bec; puis le mot s'est spécialement appliquée à la femme: c'est une Marie bonbec, ou plus brièvement: c'est une bonbec«, ob das, wie gesagt, auch mit diesen italienischen Ausdrücken der Fall ist, kann ich nicht entscheiden.

Zu den obigen Worten mit metaphorischer Beziehung gehört wohl auch *cavallarmato*, der schwere Reiter, eig. bewaffnetes Pferd, womit man das franz. *cheval-léger*, der leichte Reiter, vergleichen kann.

Von den übrigen juxtaositionalen Bildungen aus einem Substantiv mit einem Adjektiv sind besonders die folgenden zu erwähnen.

1) Das Substantiv geht voran:

*acquardente*, gebranntes Wasser. *acquaforte*, Scheidewasser. *arcoceleste*, Regenbogen. *bacconero*, Schwarzwurm (ein Kobold). *bocconghiotto*, Leckerbissen. *cannocchiale*, Fernrohr. *cardosanto*, Kardobenediktenkraut. *carnesalata*, *carnesecca*, Pökelfleisch (Eigennamen *Carneseccchi*). *cartapesta* = papier mâché. *cartastraccia*, Löschpapier. *cinciallegra*, Kohlmeise. *fiammasalsa*, eine Art Flechte. *ficosecco*, getrocknete Feige. *fiengreco*, Geilraute. *lettocaldo*, Mistbeet. *ottarda* = *avistarda* Trappe (Vogel). *panbollito*, *pancotto*, *pangrattato*, Brotbrei, Brotsuppe. *panunto*, Butterfladen. *pennamatta*, Flaumfeder. *terraferma*, Festland. *vinagro*, Essig. *vitebianca*, *vitalba*, Zaunrube. Eigennamen: *Civita-Vecchia*, *Moncalvo*, *Terranuova*, *Villafranca*.

2) Das Substantiv folgt dem Adjektiv.

*bassorilievo*, Basrelief, *mezzorilievo*, Halbr relief. *belvedere*, schöne Aussicht. *biancospino*, Weißdorn. *biancomangiare* wie franz. *blanc-manger*. *buongusto*, Kunstsinn. *duramadre*, feste Hirnhaut, *piamadre*, weiche Hirnhaut. *falsariga*, Linienblatt. *franmassone*, Freimaurer. *galantuomo*, Biedermann. *gentilaomo*, *gentildonna*, Edelmann, Edelfrau. *granbestia*, Elentier. *granduca*, Großherzog. *malacopia*, Concept. *malafitta*, sumpfiges Erdreich. *mezzobusto*, Brustbild. *mezzodi*, *mezzogiorno* Mittag. *oriconocchia*, goldener Spinnrocken. *orifiamma* (*oriafiamma*), Oriflamme. *persicanoce*, Pflirsichnuß. *primavera*, Frühling. *primadonna*. *resoconto*, Bericht. *sano-fieno*, Lupine. *valentuomo*, ein tüchtiger Mann. *vanagloria*, Ruhmsucht. *verdeporro*, Lauchgrün. *verdesugo*, Saftgrün. *verderame*, Grünspan. Eigennamen *Buonajuto*, *Piccoluomini*.

Auch einige Ausdrücke mit metaphorischer Beziehung sind hier noch anzuführen, wie *belladonna*, Tollkirsche. *bellumore*, ein launiger Mensch. *buonavoglia*, freiwilliger Ruderknecht. *bellocchio*, ein falscher Opalstein. *grisolampo*, (Graublitz) eine Art Chrysolith.

Sehr gewöhnlich war im Lateinischen die Komposition eines Nominalstammes mit einem Verbalstamme, wie *armiger*, *signifer*, *homicida*, *agricola*. Die so gebildeten Worte sind im Italienischen nicht nur zum größten Teile erhalten, sondern durch analoge Bildungen sogar noch bedeutend vermehrt worden, z. B. *deicida*, Gottesmörder, *deicola*, ein Gottergebener, *regicida*, Königsmörder, *astifero*, Speerträger. Natürlich beruhen alle diese Ausdrücke auf gelehrter Bildung, und da außerdem die darin enthaltenen Bestandteile entweder in der Sprache nicht mehr existieren, oder doch sehr unkenntlich geworden sind, oder wenn dies nicht der Fall ist, der ganze Ausdruck schon im Lateinischen vorkommt, wie *sanguisuga*, so schließe ich sie hier aus. Echt italienische Bildungen ganz ähnlicher Art sind: *rosisega*, Rosenwurm. *nubiaduna*, Wolkentürmer. *viandante*, Wanderer. *luogotenente*, Lieutenant. *cavallivendolo*, Pferdehändler. *pescivendolo*, Fischhändler. *coditremola* eig. Schwanzzitterer, metaphorisch, für den Vogel mit dieser Eigenschaft, die Bachstelze. *ventipiovolo*, Regenwind. *legniperda*, Holzwurm. *maggiociondolo* der Maibusch, wie er an die Thür gehängt wird (*ciondolare* herunterhängen). *panicuocolo*? Bäcker. *oechibagliolo*? Augenblendung. Oder ist in diesen beiden letzten Ausdrücken der zweite Bestandteil ein Substantiv? Zu beachten ist bei den auf *lo* endigenden Wörtern noch die Erweiterung derselben durch eben diese Silbe.

Aus der Verbindung eines Zahlwortes oder unbestimmten Pronomens mit einem Substantiv sind wenig neue Ausdrücke entstanden, die im Lateinischen schon vorkommenden sehr zahlreichen Bildungen dieser Art aber zum größten Teile erhalten geblieben. Von Neuschöpfungen führe ich an: *ognissanti*, das Allerheiligenfest. *ognaccordo*, ein musikalisches Instrument. *terzavo*, der Urahn. *centogambe*, Tausendfuß. Ebenso gebildet wie dieses letzte Wort sind *centibraccia*, hundertarmig und *centomani*, hunderthändig, trotz des lat. *centimanus*, Ausdrücke, die allerdings adjektivisch gebraucht werden, aber ihrer ganzen Natur nach auch wie *centogambe* substantivische Geltung haben könnten.

Außer den angeführten Fällen von kompositionaler und juxtaponierender Bildung giebt es in den romanischen Sprachen noch eine andre Art der Zusammensetzung, für die die lateinische Sprache ihnen durchaus kein Vorbild bot, die sogenannte Satznamenbildung. Diese Neuschöpfung der romanischen Sprachen besteht in der Verbindung einer Verbalform, des Imperativs, mit einem hiervon abhängigen Substantiv, oder seltener einem Adverb oder einem präpositionalen Ausdrucke. Die lateinischen Wörter dieser Art, wie *factotum*, *facsimile*, *vademecum* und andre sind moderne, später als die romanischen entstandene Ausdrücke, die in der klassischen Sprache unerhört gewesen wären. Im Deutschen sind solche Zusammensetzungen ebenfalls nicht ungewöhnlich, z. B. *Störenfried* = stör den Frieden, *Springinsfeld*. Der Wortkomplex, welcher aus einer solchen Bildung entsteht, ist in den allermeisten Fällen ein Substantiv, und die wenigen dieser Ausdrücke, welche adjektivisch gebraucht werden, könnten ihrer Natur nach ebensogut Substantive sein. Hierher gehören *abbracciafusto*, stengelumfassend, z. B. *foglia abbracciafusto*, ein stengelumfassendes Blatt. Ebenso *mezzabbracciafusto*, halbumfassend. Gerade in derselben Weise gebildet ist z. B. das Substantiv *abbracciabosco* oder *vincibosco*, das Geißblatt, eig. umspanne das Holz. Es würde für die Sprache nichts im Wege stehen, das Wort Geißblatt ebenfalls mit *abbracciafusto* zu bezeichnen, da *fusto* auch für *troncone*, Baumstamm gebraucht wird.

Andre solcher zufällig adjektivisch gebrauchten Ausdrücke sind *chiavacuore*, herzfesselnd, womit wieder das Substantiv *crepacuore*, Herzeleid zu vergleichen ist. *cacciaffanni*, grillenvertreibend. *godifulmine*, der den Blitzstrahl gern schleudert, ein Beiname Jupiters. *godilacqua*, sich im Wasser gefallen. *mangiafreno*, der in den Zügel beißt, z. B. *cavallo mangiafreno*. *mangiagrano*, kornfressend, z. B. *topo mangiagrano*, kornfressende Maus. *posapena*, gramlindernd, *Bacco posapena*, der gramlindernde Bacchus. *seguitafumo*, dem Rauche folgend. *tagliacarne*, fleischzerschneidend, *rame tagliacarne*, fleischzerschneidendes Erz.

In betreff der Entstehungsweise dieser verbalen Juxtapositen schliesse ich mich durchaus der Ansicht an, welche Osthoff in seinem Werke: „Das Verbum in der Nominalkomposition im Deutschen, Griechischen, Slavischen und Romanischen“ über dieselbe in überzeugendster Weise darlegt. Die Meinung desselben geht dahin, daß der erste Bestandteil der ältesten dieser Ausdrücke ursprünglich gar keine Verbalform, sondern ein Nomen der lateinischen a Deklination war, welches erst im weiteren Verlaufe der Zeit, da dasselbe der Form nach mit der 3<sup>ten</sup> Pers. des Sing. Praesens oder dem Imperativ Sing. eines Verbums von demselben Stamme wie das Nomen zusammenfiel, verbal gedeutet wurde. Nachdem diese verbale Umdeutung Platz gegriffen hatte, d. h. nachdem das ursprüngliche Substantiv, welches den einen Teil dieser Zusammensetzung bildet, im Bewußtsein des Volkes als Verbalform aufgefaßt wurde, konnten nach dem Vorbilde derselben auch andre Verben sowohl der a Konjugation

als auch der e und i Konjugationen die Fähigkeit zu dieser Zusammensetzung erlangen. Nach dieser Erklärung der Entstehung solcher Satznamen stand also bei denjenigen derselben, die bereits vorhanden waren, bevor die verbale Umdeutung eingetreten war, das eine Glied zu dem andern im Verhältnis des Genitiv mit Auslassung der Casuspräposition, die ja auch, wie wir oben bei Ausdrücken wie *capelvenere*, *madreperla*, oder mit umgekehrter Stellung des abhängigen Kasus, z. B. bei den Namen der Wochentage gesehen haben, fortfallen konnte. Daß aber die Verbalform, welche in diesen Zusammensetzungen erscheint, abgesehen von einigen franz. Ausdrücken, nicht die 3<sup>te</sup> Pers. des Praesens, sondern der Imperativ ist, zeigen außer den spanischen und portugiesischen Wörtern, wie z. B. span. *batihaja*, Blechschläger, port. *batibarba*, Schlag unter das Kinn, besonders die italienischen, in denen das erste Glied ein Verbum der e oder i Konjugation ist, z. B. *batticuore*, Herzklopfen, weil in dieser Sprache jene beiden Verbalformen nicht übereinstimmen.

Auf die genaue und gründliche Untersuchung Ostoffs über den nominalen oder verbalen Charakter des ersten Bestandteils dieser Zusammensetzungen näher einzugehen, verbietet mir leider der Raum, ich kann mich daher nur darauf beschränken, die gewöhnlichsten ital. Ausdrücke, in denen das Anfangsglied ein Substantiv ist, kurz anzuführen. Es sind dies *guidapopolo*, Rädelführer, eig. *guida di popolo*, nach jetziger Auffassung: führe das Volk. Subst. *guida*, masc. u. fem. Führer, Verbum *guidare*, führen. Ebenso *guidarmenti*, Hirt, Schäfer.

*gonfiagote* = *gonfia di gote*, aufgeblasener Mensch; *il gonfia*, Glasbläser, *la gota*, Backe; Verb. *gonfiare*, aufblasen. Ebenso *gonfianugoli*, Prahler, eig. Wolkenaufbläser. *gonfiavetri*, Fresser, eig. Bauchaufbläser. *gonfiavetri*, Glasbläser.

*lisciapiante*, Glättzahn der Schuster; eig. Sohlenglätter. *la liscia*, Glätteisen, Verb. *lisciare* glätten.

*mazzacavallo*, Brunnenschwengel, eig. Pferdekeule; *la mazza*, Schlägel, Keule, Verb. *mazzare*, mit einer Keule totschiagen. Ebenso *mazzafrusto*, Stockschleuder der Alten. *mazzamarrone*, scherzhaft und metaphorisch für Tölpel, eig. der eine Marone trifft. Nachdem das Substantiv *mazza* verbal gedeutet war, wurde auch das Compositum *ammazzare* zu dieser Zusammensetzung verwandt, z. B. *ammazzasette*, Bramarbas, eig. der sieben erschlägt. *ammazzabovi*, Ochsenschlächter. *ammazzaduoli*, Schmerzmittelger. *ammazza lasino*, Oleander. *ammazzalupi*, gelbe Wolfswurzel.

*rastiapavimenti*, metaphorisch einfältiger Mensch, eig. Fussbodenabkratzer; Subst. *rastia*, Harke, Verb. *rastiare*, harken, abkratzen. Ebenso *rastiarchivi*, metaphorisch, Altertümler, eig. Archivkratzer.

*segavene*, metaphorisch Erpresser, Leuteschinder, eig. Adernabsäger; *la sega*, Säge, Verb. *segare*, sägen.

*tagliaborse*, metaphorisch der Beutelschneider; *la taglia*, Schnitt, das Schneiden, Verb. *tagliare*, schneiden. Ebenso *tagliacantoni*, Eisenfresser, Raufbold, eig. Ecksteindurchschneider. *taglialegna*, Holzhauer. *tagliapietre*, Steinmetz. Bei den Ausdrücken, die eine Sache bezeichnen, ist gewiß die verbale Umdeutung schon eingetreten, wie in *tagliamare*, die untere Spitze am Vorderteile eines Schiffes, eig. durchschneide das Meer. *tagliaferro*, Eisensäge. Hiermit vergleiche man den franz. Eigennamen *Taillefer*, welcher nach Osthoff „von den lateinisch schreibenden Chronisten auf mehrfache Weise interpretiert wurde, bald durch *Sector-ferri*, *Ferrumsector*, *Scindensferrum*, bald auch durch *Tailha-ferrum*, endlich durch *Tailha-ferri*.“



tirabussoni, Propfenzieher; la tira eig. der Zug, wie das abgeleitete Wort tiraglio, hat jetzt die Bedeutung von Rangstreit, Verb. tirare, ziehen. tiracollo, metaphorisch der Leuteschinder, eig. Halsabzieher. tiralinee, Linienzieher. tirapalle, Kugelzieher. tirafondi, Zargzieher. tirannanzi = tira innanzi, eig. ziehe vor, der Büchsenspanner.

Hieran schließen sich die zahlreichen Zusammensetzungen mit guarda. Ein Substantiv guarda existiert im Ital. allerdings nicht, sondern nur das Verbum guardare, während die Substantivform guardia ist. Da dasselbe aber in den andern romanischen Sprachen in der Bedeutung von „Wächter“ sowohl als in der von „Wache“ vorhanden ist, franz. garde, span. und port. guarda, und da außerdem ein großer Teil der hiermit gebildeten Wörter sich in allen diesen Sprachen nach Form und Bedeutung deckt, so ist wohl anzunehmen, daß dasselbe auch ursprünglich im Ital. in dieser Gestalt bestanden hat. Aber selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, so würde dadurch doch nichts gegen die nominale Erklärung dieser Zusammensetzungen im allgemeinen bewiesen, denn in den andern Sprachen ist der substantivische Charakter dieses Wortgliedes zu deutlich. Erwähnen will ich übrigens hierbei, daß Valentini das Subst. guarda wirklich anführt, mit der Bemerkung, daß die übliche Form guardia sei. Mit guarda zusammengesetzte Ausdrücke sind:

a) Personenbezeichnungen: guardaboschi, Förster. guardacopo, Leibwächter, Leibwache. guardacoste, Strandwache. guardadonna, Wartefrau. guardagioje, Verwahrerin der Kleinodien. guardamagazzino, Magazinaufseher. guardamandrie, Hirt. guardapolli, Federviehhüter. guardaportoni, Thürhüter. guardaroba, Garderobenmeister. guardasigilli, Siegelbewahrer. guardastiva, Bootsmann.

b) Bezeichnungen von Sachen: guardacollo, Halskrause. guardacartocci, Aufbewahrungsort für Patronen. guardacorde, Federgehäuse der Uhr. guardacuore, Schnürleib. guardagote, Maske. guardamacchie, Flintenbügel. guardamano, Degenkorb. guardanappa, Handtuch. guardanaso, Nasenkappe. guardanatiche, Beinkleider. guardanfante (guardinfante), Reifrock. guardanidio, Nestei. guardastineo, Schienbeinpolster. guardavivande, Speiseschrank.

cacciadiavoli, Teufelsbanner; Subst. caccia, Jagd, Verb. cacciare, jagen, verjagen. Aufpassen kann bei diesem Ausdrucke nur, daß das abstrakte Subst. caccia für cacciatore, Jäger steht, doch ist zu bedenken, daß auch sonst sogar selbständige Worte, welche eine männliche Person bezeichnen, wie guida, Führer, scorta, Geleiter, spia, Spion weibliches Geschlecht haben. Andre Zusammensetzungen sind caccialeppe, Hasenkohl. cacciapassere, Vogelscheuche. cacciamosche, Fliegenwedel. cacciavite, Schraubenzwinde. Entschieden verbal ist caccianfuori, eine Art Amboß mit langen und spitzen Armen, eig. treibe hinaus.

In salvaguardia, Schutzwache ist das erste Glied zweifellos das Adjektiv salvo, wie auch in salvocondotto, freies Geleit. In den andern Zusammensetzungen mit salva liegt jedoch das Verb salvare zu Grunde. So salvacittà (salvavilla), Städtebeschützer. salvadanajo, Sparbüchse. salvafiaschi, Flaschenfutteral. salvaripa, ein Uferbau. salvaroba, Garderobe. salva-voce, Echo.

Die andern Zusammensetzungen dieser Art, in denen das Anfangsglied eine wirkliche Verbalform ist, sind so zahlreich, daß ich für jedes Verbum nur ein Beispiel geben kann. Ich ordne dieselben nach den einzelnen Konjugationen.

1) Verben der a Konjugation. accattare, betteln; accattapane, Bettler. accompagnare, begleiten; accompagnaverbo, ein Wort, das einem andern angehängt wird, wie fatti statt fare a te.

aggravare, beschweren; aggravacocchi, jemand, der durch sein Gewicht den Wagen beschwert. allungare, verlängern; allungasillaba, was eine Silbe verlängert. alzare, erheben; alzamole, Schlüssel zur Stellscheibe einer Uhr. appiccicare, anheften; appiccacappe, Mantelstock. asciugare, abtrocknen, asciugamano, Handtuch. attaccare, anbinden; attaccamani, ein Klebekraut. baciare, küssen; baciamano, Handkuß. beccare, mit dem Schnabel picken; beccafico, Feigenfresser (Vogel). buttare, werfen; buttasella, Trompetensignal zum Satteln und Aufsitzen. cacare; cacafiori, von wohlriechenden Wassern duftender Stutzer. cantare, erzählen; cantafavola, Märchen. cavare, wegnehmen; cavadenti, Zahnbrecher. cercare, suchen; cercabrighe, Zänker. conciare, zurichten; conciatetti, Lohgerber. crepare, bersten; crepacuore, Herzeleid. curare, besorgen; curaporti, Bagger. ferrare, mit Eisen beschlagen; ferrastringhe, Nadler. ficcare, anheften; ficcanaso, Naseweis. forare, bohren; foraterra, Pflanzstock. fiutare, beriechen; fiutasepoleri, Altertümler. frappare, täuschen; frappamondo, Betrüger. francare, freimachen; francatrippe, Faulenzer. frustare, herumlaufen; frustamattoni, Müßiggänger. gabbare, betrügen; gabbasanti, Heuchler. gastigare, züchtigen; gastigamatti, Peitsche. girare, drehen; girarrostro, Bratenwender. grattare, kratzen; grattacapo, das Kopfkratzen. graffiare, kratzen; graffiasanti, Scheinheiliger. guastare, verwüsten; guastacittadi, Städtezerstörer. inchiodare, annageln; inchiodacuori, der Herzenfessler. lavare, waschen; lavacapo, Verweis. leccare, lecken; leccapiatti, Tellerlecker. levare, aufheben; levamacchie, Fleckenreiniger. mangiare, essen; mangiadoni, Mensch, der Geschenke wünscht. nettare, reinigen; nettalingua, Zungenbürste. pappare, fressen; pappalardo, Speckfresser. penetrare, eindringen; penetrabuchi, Lochbohrerin (Maus). pesare, wiegen; pesaliquori, Flüssigkeitsmesser. pestare, zerstößen; pestasavori, Saftbereiter. picchiare, klopfen; picchiapetto, Kopfhänger. pigliare, fangen; pigliamosche, Fliegenschnäpper. pizzicare, picken; pizzicamorti, Totengräber. portare, tragen; portacqua, Wasserträgerin. prestare, leihen; prestanome, Namenleiher. purgare, reinigen; purgacapo, Niespulver. rubare, stehlen; rubacuori, Herzensdiebin. scaldare, wärmen; scaldabanchi, Ofenhocker. scalzare, ausziehen; scalzacane, Halunke. scampare, entkommen; scampaforca, Galgenstrick. scaricare, abladen; scaricamiracoli, Aufschneider. scavezzare, zerbrechen; scavezzacollo, halsbrechender Sturz. schiccherare, sudeln; schiccheracarte, Bücherschmierer. sciacquare, abspülen; sciacquidenti, Imbiß, um dabei zu trinken. scioperare, in der Arbeit stören, scioperalibrari, Scheingelehrter. scopare, kehren; scopamestieri, jemand, der oft unsattelt. scoppiare, bersten; scoppiacuore, Beklemmung. scorticare, schinden; scorticavillani, Bauernschinder. scrollare, schütteln; scrollapennacchi, Zierbengel. segnare, bezeichnen; segnacento, Tonzeichen. spassare, sich belustigen; spassapensieri, Maultrommel. spazzare, kehren; spazzacammino, Schornsteinfeger. sputare, speien; sputazucchero, süßes Herrchen. tornare, umdrehen; tornagusto, was den Appetit reizt. votare, leeren; votaborse, was den Beutel leert.

2) Verben der e Konjugation. battere, schlagen; battistrada, Vorreiter. fare, machen; facivetta, eine Kokette. mordere, beißen; mordigallina, Hühnerbiß (ein Kraut). mugnere, melken; mugnivacche, Kuhmelker. perdere, verlieren; perdigiorno, Tagedieb. pugnere, stechen; pugnitopo, Mäusedorn. radere, abschaben; radimadia, Trogscharre. rodere, nagen; rodipane, Maus. rompere, brechen; rompicapo, das Kopfbrechen. tenere, halten; tieninave, ein Saugefisch. torcere, drehen; torcicollo, Wendehals. vincere, siegen; vinciguerra, ein Rechthaber. volgere, wenden; volgiarrosti, Bratspießdreher.

3) Verben der i Konjugation. brandire, schwingen; brandistocco, Wurfspieß. fuggire, fliehen; fuggifatica, Faulpelz.

In den vorangehenden Beispielen steht der zweite Bestandteil, das Substantiv, ohne Artikel, es finden sich aber auch Ausdrücke, in denen dasselbe den Artikel bei sich führt. Dahin gehören *beccalaglio*, ein Kinderspiel, eig. picke den Lauch? *filaloro*, Golddrahtzieher. *battiloro*, Goldschläger. *bevilacqua*, womit der franz. Eigenname Boileau zu vergleichen ist, der Wassertrinker. *mettiloro*, Vergolder.

Doch wie schon vorher bemerkt, braucht das zweite Glied nicht ausschließlich ein Substantiv zu sein, es kann an dessen Stelle auch ein Adverb oder ein präpositionaler Ausdruck treten.

1) Es ist ein Adverb:

*aggiugninnanzi*, ein Vorsetzling. *baciabasso*, ein Bückling. *buttafuori*, Stange zur Verlängerung der Segelstange. *cacasodo*, ein steifer Mensch. *fa-ci-male*, Taugenichts. *fa-ci-bene*, ein guter Mensch. *gridalto*, lautschreiend. *opralontano*, weithin treffend. *passapertutto*, Hauptschlüssel. *passavanti*, Gang zwischen den Ruderbänken. *posapiano*, ein Leisetreter. *vogavanti*, Vorruderer.

2) Es ist ein präpositionaler Ausdruck:

*aggiugnimezzo*, Einschiebsel. *battinzecca*, Münzer. *cantambanco*, *montinbanco*, Bänkelsänger. *dormialfuoco*, Faulenzer. *passamezzo*, ein Tanz. *saltamindosso*, ärmliches Gewand. *saltambarco*, Bauernwams. *saltanseccia*, Feldlerche. *saltinselce*, Fliegenschnapper? *tornasole*, *girasole*, Sonnenblume. Eigennamen: *Salimbene*, *Crescimbeni*, *Nascimbeni*.

Selten ist der zweite Teil ein Adjektiv oder Participle, wie *cascamorto*, verliebter Stutzer. *passavolante*, Art Feldgeschütz, auch Landstreicher.

Zuweilen besteht das Wort aus zwei Imperativen: *andirivieni*, Irrgänge. *cantimplora*, ein Kühlgefäß. *montascendi*, Querdamm durch einen Damm. *saliscendi*, Thürklinke. Vielleicht gehört hierzu auch der schon früher erwähnte Ausdruck *giravolta*, Kreisbewegung, welcher dort als Zusammenstellung zweier Substantive aufgefaßt wurde.

Vereinzelt finden sich noch Wörter aus andern Bestandteilen, wie *fat-ti-bello*, Schminke. *lasciamistare*, ein Mensch, der sich nicht gern in seiner Ruhe stören läßt.

#### Die adjektivischen Wortkomplexe.

In Bezug auf diese ist kein besonderer Fortschritt gegen das Lateinische zu verzeichnen, denn obwohl sich manche Neuschöpfungen der Art finden, so ist dabei doch nicht zu übersehen, daß dieselben größtenteils auf künstlicher gelehrter Bildung beruhen und in die volkstümliche Sprache kaum eingedrungen sind. Viele von ihnen verdanken ihr Entstehen den Übersetzungen poetischer Werke aus dem Griechischen und tragen nicht wenig dazu bei, der italienischen Poesie ein wesentlich andres Gepräge zu geben, als die französische zeigt.

Adjektivkomplexe, welche aus der Zusammensetzung eines Adjektivs mit einem Substantiv entstanden sind, waren im Lateinischen gewöhnlich und sind auch im Italienischen zum größten Teile beibehalten worden, wie *longanimo*, die Neuschöpfungen dieser Art sind jedoch durchaus dichterischen Ursprungs. Die bekanntesten derselben sind *auricome*, goldhaarig. *negrinuvolo*, *negrinubbe*, schwarzwolzig. *nericiglia*, schwarzbewimpert. *velocipede*, schnellfüßig.

Auch die Verbindung von Substantiv und Adjektiv oder Participle, welche im Lateinischen nicht vorkommt, ist im Ital. nicht ungewöhnlich, doch sind auch diese Ausdrücke zum größten Teile ebenfalls durch künstliche Schöpfung entstanden. Einige derselben, welche durch ihre metaphorische Anwendung substantivische Geltung erlangt haben, wie *codiroso*, sind schon an

einer früheren Stelle erwähnt worden. Die übrigen sind: *alidorato*, mit goldenen Flügeln. *ambriliquido*, flüssig wie Amber. *anguicrinio*, schlangenhaarig. *briglindorato*, "mit goldenem Zaume. *chiominevoso*, silberhaarig. *chiomispiovuto*, feuchthaarig. *collilungo*, langhalsig. *egidarmato*, die Aegis tragend. *manritto*, *marritto*, rechtshändig. *meladolcito*, honigsüß. *menticurvo*, verschlagen. *oricrinio*, *orichiomato*, goldhaarig. *nubipenetrante*, die Wolken durchdringend. *occhiazzurro*, blauäugig. *ondisonante*, wogenbrausend. *ossifatto*, verknöchert. *terricurvo*, zur Erde gebückt. *visisformante*, entstellend. *Juxtaposita*, wie *barbarossa*, sind *cornomozzo*, mit abgestumpften Hörnern. *occhigrandi*, großäugig.

*fededegno*, glaubwürdig, *artéfatto*, künstlich, *mentecatto*, unsinnig sind rücksichtlich ihrer Entstehung wohl nur italianisierte Formen der häufig vorkommenden lateinischen Zusammenstellungen *fide dignus*; *arte factus*; *mente captus*.

Sehr zahlreich sind die Neubildungen mit *forme*, von denen ich nur anführe *cruciforme*, *kreuzförmig*. *saettiforme*, *pfeilförmig*. *vespiforme*, *wespenförmig*.

Von den Zusammensetzungen aus einem Adjektiv mit einem andern Adjektiv oder Particip zeigen die einen in genauer Anlehnung an die lateinischen Musterausdrücke wie *altisonus*, *altitonans* ebenfalls den Bindevokal *i* zwischen den beiden Bestandteilen, z. B. *alticorrente* hochflutend. *altifremente*, hochbrausend. *altipossente*, hochmächtig. *gravifremente*, starkbrausend. *gravissonante*, starkschallend. *lungisaettante*, weittreffend. *ogniveggente*, allsehend. *alticornuto*, hochgehört. *dolcicanoro*, süßtönend. *ebrifestoso*, freudetrunken; *ceruleicrinio*, blaubehaart. *orripilato*, mit sträubenden Haaren. *orrisonante*, grausigtönend. In andern tritt der erste Teil in seiner eigentl. Form auf, z. B. *altomuggiante*, laut brausend. *ampiogiovante*, sehr nützend. *ampiopossente*, sehr mächtig. *ampioregnante*, weit herrschend. *ampioveggente*, weit sehend. *largoveggente*, scharf sehend. *gravespirante*, stark duftend; in beiden Fällen aber steht das erste Glied zu dem zweiten in adverbialer Geltung, wie denn überhaupt auch oft ein wirkliches Adverb den ersten Bestandteil bildet, z. B. *menipossente*, weniger mächtig, *benfatto*, wohlgestaltet, *pessimemérito*, schlecht verdient, *rarefattibile*, verdünnbar, beide letzteren in ganz lateinischer Form. Außer diesen Fällen finden sich noch Ausdrücke, in denen die beiden Adjektive in gleicher Geltung neben einander stehen z. B. *agrodolce*, sauersüß. *chiaroscuro*, helldunkel. *verdazzurro*, hellgrün. *verdebruno*, dunkelgrün. *verdechiaro*, hellgrün. *verdesecco*, halbdürr. Ebenso *pianoforte*, welches freilich als Bezeichnung eines Instruments Substantiv ist.

Neubildungen aus Zusammensetzung mit Zahlwörtern sind unter anderen *unisessuale*, eingeschlechtlich. *unisono*, einstimmig. *ambidestro*, der rechts und links ist. *secondogenito*, zu zweit geboren, ebenso *terzogenito*, *quartogenito*.